Kontroversen und Perspektiven

Ein Bericht zur 40. Jahrestagung des BDO

Im festlichen Ambiente des Hotel Palace Berlin feierte der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) am 15. und 16. November 2024 ein besonderes Jubiläum: die 40. Jahrestagung. Unter dem Leitmotto „Kontroversen bei Behandlungskonzepten" wurde eine Plattform geschaffen, die interdisziplinären Dialog, praxisnahe Weiterbildung und wissenschaftliche Diskussionen miteinander verband. Mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Zahnärzte, Oralchirurgen und Praxisteams, nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über die neuesten Entwicklungen in der Oralchirurgie auszutauschen.

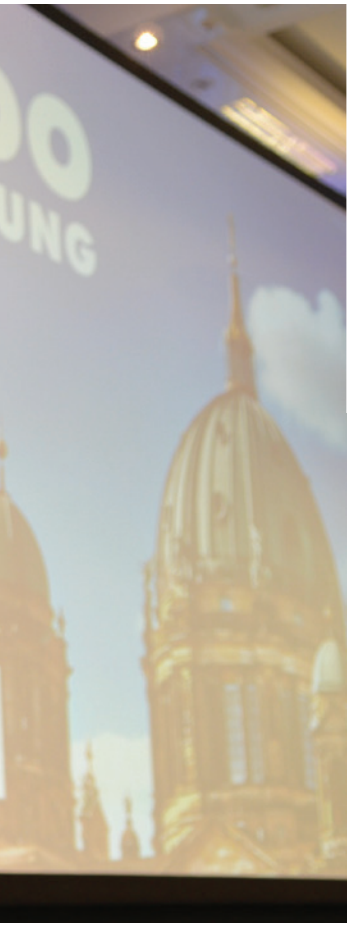
Dr. Tristan Hampe, Dr. Elias Jean-Jacques Khoury

Workshops und Eröffnung: Praxisnähe trifft Festlichkeit

Die Tagung startete am Freitagvormittag mit einer Reihe praxisorientierter Hands-on-Workshops, die sowohl Einsteiger als auch erfahrene Fachleute ansprachen (Abb. 1). Themen wie Geweberegeneration, Notfallmanagement, Implantologie und biologische Konzepte bildeten den Auftakt der zweitägigen Veranstaltung. Diese praxisnahen Seminare boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Tipps und neueste Ansätze für die tägliche Arbeit. Parallel dazu fand die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Pharmakologie in der ZMK-Heilkunde e.V. statt, die ihren Schwerpunkt auf notfallmedizinische Themen legte.

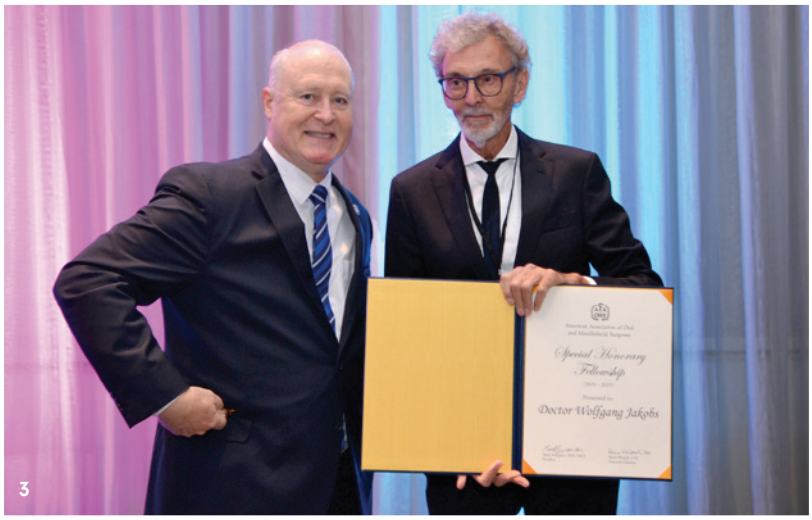
Der diesjährige Kongress wurde offiziell von Kongresspräsident Prof. Dr. Fouad Khoury (Olsberg/Münster; Abb. 2) und dem scheidenden BDO-Vorsitzenden Dr. Dr. Wolfgang Jakobs (Speicher) eröffnet. Die musikalische Begleitung durch das Cello-Duo Paiva Alarcon verlieh der Zeremonie eine feierliche Note. Im Rahmen der Eröffnung wurden zwei besondere Ehrungen vergeben: Dr. Jakobs erhielt für seine herausragenden Verdienste das Special Honorary Fellowship der Association of Oral and Maxillofacial Surgeons (AAOMS), eine Auszeichnung, die

Abb. 1: Einblick in den Notfallworkshop von Dr. Dr. Wolfgang Jakobs und Dr. Frank G. Mathers. – **Abb. 2:** Eröffnung des Kongresses durch den Kongresspräsidenten Prof. Dr. Fouad Khoury. – **Abb. 3:** Auszeichnung von Dr. Jakobs mit dem Special Honorary Fellowship der Association of Oral and Maxillofacial Surgeons (AAOMS). – **Abb. 4:** Ehrung von Prof. Khoury mit der goldenen Ehrennadel des BDO für sein langjähriges Engagement für die Oralchirurgie.



seine internationale Anerkennung unterstreicht (Abb. 3). Prof. Khoury wurde für sein langjähriges Engagement im Berufsverband mit der goldenen Ehrennadel des BDO geehrt (Abb. 4).

Den Startschuss in das breite Vortragsprogramm gab Prof. Dr. Tobias Fretwurst (Freiburg im Breisgau) mit seinem Vortrag „Was können wir vom menschlichen Knochen lernen". Auf Grundlage seiner großen Expertise konnte er veranschaulichen, was wir bereits wissen und was es noch zu erforschen gilt. Er zeigte aber auch, dass Knochen in Abhängigkeit von der Spenderregion nicht immer die gleichen Eigenschaften aufweisen. Die große Komplexität der Knochenphysiologie, die eben in der Diskussion um Ersatzmaterialien oft vergessen wird, veranschaulichte nochmals die besondere Rolle von autologen Knochen in der Oralchirurgie. Dazu thematisch passend fand im Laufe des Kongresses die Disputatio zum Thema „Autogener Knochen ist immer noch der Goldstandard für die Knochenaugmentation" zwischen Dr. Thomas Hanser (Olsberg) und Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz (Mainz) statt (Abb. 5+6). Trotz gegensätzlicher Ansätze, ob autologer Knochen weiterhin die erste Wahl bleibt, näherten sich die beiden Positionen an: Auch Prof. Schiegnitz räumte



3

4

7

5

6

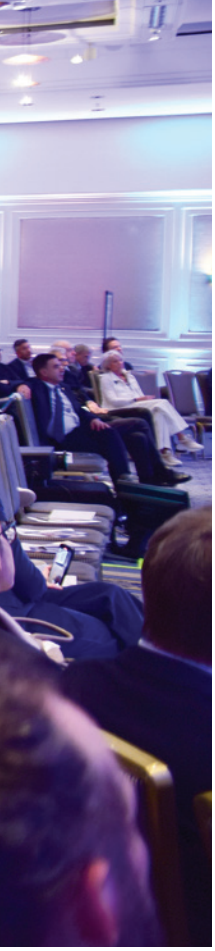
8

ein, dass er insbesondere bei größeren Augmentationen einen Anteil von wenigstens 70 Prozent autologen Knochens verwendet. In einer virtuellen Live-Umfrage stimmte auch die breite Mehrheit des Plenums der Aussage: „Autogener Knochen ist immer noch der Goldstandard" zu, sodass diese Kontroverse eindeutig geklärt werden konnte (Abb. 7).

Auch die weiteren Disputationen, bei denen Expertinnen und Experten zentrale Fragestellungen kontrovers und praxisnah beleuchteten, waren sicherlich große Highlights des Kongresses. Ähnlich aufschlussreich war die Disputation zur Sedierung, bei der Dr. Frank G. Mathers (Köln) für Lachgas und Dr. Jakobs für die intravenöse Sedierung plädierten. Beide Experten stellten heraus, dass Lachgas eine risikoärmere Option für kleinere Eingriffe darstellt, während komplexere Eingriffe eine intravenöse Sedierung oder Vollnarkose erfordern.

Mit direktem Bezug zur aktuellen Leitlinie zur Entfernung von Weisheitszähnen beleuchten Prof. Dr. Matthias Kreisler (München) und Dr. Kanda-

Abb. 5+6: Ist autologer Knochen noch immer der Goldstandard? Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz (Contra, links) und Dr. Thomas Hanser (Pro, rechts) in der angeregten Debatte. – **Abb. 7:** Ein Blick in das gut besuchte Hauptplenum. – **Abb. 8:** Priv.-Doz. Dr. Mayte Buchbender bot einen interessanten Einblick in die Implantologie in besonderen medizinischen Szenarien.



samy Ganesan (Glasgow, Schottland) das Thema der Koronektomie. Dr. Ganesan konnte aufgrund seiner Tätigkeit in England einen besonderen Blick auf diese Thematik bieten, da in Großbritannien über eine lange Zeit bei jüngeren Patienten keine Weisheitszähne entfernt wurden. Daher waren Oralchirurgen in Großbritannien oft mit der Situation schwer zu entfernender Weisheitszähne mit direkter Lagebeziehung zum N. alveolaris inferior konfrontiert. Britische Oralchirurgen entfernten in diesen Fällen erfolgreich nur die Krone, ohne vermehrte Komplikationen zu beobachten. Prof. Kreisler stimmte grundsätzlich zu, dass es sich bei der Koronektomie um eine gute Option in Extremfällen handelt. Allerdings mahnt er auch an, dass es nicht das Standardverfahren werden sollte, um gegebenenfalls mangelnde chirurgische Erfahrung auszugleichen. Die Koronektomie sei ein technisch anspruchsvolles Verfahren, bei dem chirurgische Standards konsequent eingehalten werden müssen, um Komplikationen zu vermeiden. Schließlich beleuchteten Dr. Dominik Nischwitz (Tübingen) und Prof. Dr. Florian Kernen (Freiburg im Breisgau) die Potenziale und Herausforderungen von Keramikimplantaten. Prof. Kernen überzeugte das Publikum mit einer sachlichen Analyse, insbesondere zu prothetischen Schwierigkeiten und der geringen Evidenz vor allem von zweiteiligen Keramikimplantaten.

Zahlreiche Vorträge beleuchteten verschiedene Verfahren zur autologen Hartgewebsaugmentation, wie Prof. Dr. Dr. Jürgen Hoffmann (Full or Split Block?, Heidelberg) oder die Augmentation mithilfe von Dentin (Prof. Dr. Michael Korsch, Heidelberg oder Prof. Dr. Puria Parvini, Frankfurt am Main). In diesem Zusammenhang wird oftmals das Weichgewebsmanagement vergessen. Diese Thematik stellte Prof. Khoury sehr anschaulich mit zahlreichen klinischen Bildern dar. Die Implantologie in besonderen medizinischen Szenarien beleuchtete Priv.-Doz. Dr. Mayte Buchbender (Erlangen; Abb. 8). Prof. Dr. Tabea Flügge (Berlin) zeigte einen interessanten Blick in die Zukunft der zahnärztlichen Bildgebung auf. In ihrem Vortrag mit dem Titel „MRT-Bildgebung für die oralchirurgische Diagnostik" demonstrierte sie, für welche Themen das MRT bereits heute eine gute Alternative zum DVT darstellen kann. In der gut strukturierten Präsentation behandelte sie die Grundlagen und wie das MRT für die Entfernung von Weisheitszähnen, Zystektomien, WSR oder Implantatplanung verwendet werden kann. Auch wenn bereits einige Firmen Dental-MRTs planen, ist es wegen der hohen Kosten wohl noch ein weiter Weg.

Posterausstellung und Praxisseminare: Wissen im Fokus

Ein weiteres Highlight war die erstmalig durchgeführte Posterausstellung, in der zahlreiche Beiträge aus Wissenschaft und Praxis präsentiert wurden. Hierbei wurde das gesamte oralchirurgische Themenspektrum erörtert. Mit implantologisch-augmentativen Themen beschäftigten sich die Arbeitsgruppen um Carolin Mönnink (Hannover), Dr. Walid El-Khatib (Berlin), Dr. Khoury, Dr. Tristan Hampe, Sophia Hüggenberg und Dr. Christoph Polly (alle Olsberg). Oralmedizinische/-chirurgische Fragestellungen thematisierten die Gruppen um Lotta Gath (Erlangen), Dr. Claudia Wenzel (Hannover), Sandra Skade (Hannover), Saib Rinnawi (Fellbach), Dr. Olivia Höfer (Freiburg im Breisgau) und Dr. Jakobs.

Für Praxisteams wurden parallel Workshops zu Themen wie Notfallmanagement, chirurgischer Assistenz und Abrechnung angeboten. Diese praxisorientierten Seminare boten sofort anwendbare Lösungen für den Alltag.

Wechsel an der Spitze des BDO

Im Rahmen der Jahrestagung wurde auch ein neuer Bundesvorstand gewählt, der den Berufsverband in die Zukunft führen soll. Der langjährige Vorsitzende Dr. Jakobs verabschiedete sich nach über einem Jahrzehnt engagierter Arbeit in einer emotionalen Rede. Für seine Verdienste um den Verband wurde Dr. Jakobs der Titel des Ehrenpräsidents des BDO verliehen. „Ich bin überzeugt, dass der BDO mit seiner neuen Führungsriege bestens aufgestellt ist, um die kommenden Herausforderungen zu meistern und die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten", betonte er.

Zum neuen Bundesvorsitzenden wurde Dr. Martin Ullner gewählt, der in seiner Antrittsrede die Zukunftsperspektiven der Oralchirurgie betonte: „Unser Berufsstand steht vor einem Wandel, der sowohl Herausforderungen als auch große Chancen birgt. Gemeinsam mit meinem Team werde ich dafür sorgen, dass der BDO weiterhin eine starke Stimme für unsere Kolleginnen und Kollegen ist." Unterstützt wird er von Dr. Manuel Troßbach (2. Vorsitzender), Dr. Alexander Hoyer (Schatzmeister), Dr. Markus Blume (Schriftführer) und Dr. Joel Nettey-Marbell (Beisitzer). Die Wahl des neuen Vorstands markiert einen Meilenstein für den Verband und eine neue Ära für die Oralchirurgie in Deutschland.

Würdigung und Ausblick

Ein emotionaler Moment war die Verabschiedung von Dr. Jakobs, dessen Verdienste um die Oralchirurgie und den Berufsverband von Kollegen und Weggefährten gewürdigt wurden. Neben dem Führungswechsel wurde auch die neue BDO-App vorgestellt, die den Verband weiter digitalisieren und die Kommunikation unter den Mitgliedern verbessern soll.

Alle Poster der Jahrestagung finden Sie hier.

Gelungene Mischung aus Wissenschaft, Praxis und Gemeinschaft

Die 40. Jahrestagung des BDO war nicht nur ein wissenschaftlicher Erfolg, sondern auch eine Plattform für kollegialen Austausch und Netzwerken. Mit praxisrelevanten Themen, kontroversen Debatten und einer festlichen Atmosphäre setzte der BDO erneut Maßstäbe für interdisziplinäre Zusammenarbeit und Weiterentwicklung. Der gelungene Jubiläumskongress weckt Vorfreude auf das kommende Jahr – eine Einladung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.
Besonders spannend: Auch 2025 wird wieder eine Posterausstellung stattfinden, die innovative wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge präsentiert. Als besonderes Highlight erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen reduzierten Eintrittspreis – ein zusätzlicher Anreiz, den Kongress fest im Kalender einzuplanen.

kontakt.
Dr. Tristan Hampe
Dr. Elias Jean-Jacques Khoury
Privatzahnklinik Schloss Schellenstein
Am Schellenstein 1 · 59939 Olsberg

Dr. Tristan Hampe [Infos zum Autor]

Dr. Elias Jean-Jacques Khoury [Infos zum Autor]

Berufsverband Deutscher Oralchirurgen mit neuem Vorstand

Auf der 40. Jahrestagung des BDO (Berufsverband Deutscher Oralchirurgen) wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung am 15. November ein neuer Bundesvorstand gewählt.
Der langjährige Bundesvorsitzende Dr. Dr. Wolfgang Jakobs übergibt sein Amt an Dr. Martin Ullner, der den Berufsverband nun mit seinem neu gewählten Vorstand führen wird. In einer emotionalen Ansprache verabschiedete sich Dr. Jakobs aus der Führung des BDO und gab seiner Zuversicht Ausdruck, dass der Berufsverband gut aufgestellt ist und auch in Zukunft seiner führenden Rolle in der Oralchirurgie gerecht wird.
Dr. Martin Ullner, langjähriges Vorstandsmitglied und neuer Bundesvorsitzender des BDO sprach in einem ersten Statement von den Herausforderungen, die zahnärztlichen Verbänden und Berufsverbänden im Besonderen in der Zukunft bevorstehen. „Die Oralchirurgie in Deutschland hat eine vielversprechende Zukunft, die uns gleichzeitig vor spannende Herausforderungen stellt. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand werde ich mit Entschlossenheit und Innovationskraft dafür sorgen, dass der BDO die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen weiterhin erfolgreich vertritt und unseren Berufsstand zukunftssicher aufstellt. Mein besonderer Dank gilt Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, der mit seiner engagierten und weitsichtigen Arbeit die Grundlage für diesen Weg geschaffen hat."

Der langjährige Bundesvorsitzende Dr. Dr. Wolfgang Jakobs (rechts) übergibt sein Amt an Dr. Martin Ullner.

DER NEUE VORSTAND
1. Vorsitzender des BDO: Dr. Martin Ullner
2. Vorsitzender des BDO: Dr. Manuel Troßbach
Schatzmeister: Dr. Alexander Hoyer
Schriftführer: Dr. Markus Blume
Beisitzer: Dr. Joel Nettey-Marbell

ANZEIGE

ZWP ONLINE

www.zwp-online.info

SCHLICHT. STARK. INFORMATIV. DAS NEUE ZWP ONLINE.

Ab März '25.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de